

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 42

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Elemente des Zweizügers.

II.

Unsere Nr. 255 ist ein Zugzwangproblem der guten alten Schule: es enthüllt seinen Charakter auf den ersten Blick und täuscht nichts anderes vor. ... Sd1 bel. kann mit 2. Sc3, verschiedene (aber nicht alle) Turmzüge können mit Se7 oder Sf6 beantwortet werden. Zu suchen ist dagegen die Antwort auf 1... Sb5-c3 (schließt die Dame vom Feld d4 ab) und auf 1... Tf8 (h7)-f7. Sie ist bald gefunden: 1. Da1-h8 stellt die Zugzwangstellung her, die auf sämtliche Züge von Schwarz die entsprechende Entgegnung ermöglicht. Außer den erwähnten Mattführungen entstehen nun auf 1... Sb5 bel. 2. Dd4+, auf 1... Tf7 resp. Thf7 oder Th7xd7 2. Da8 resp. 2. Dh1+. Diese beiden Varianten bilden das Hauptspiel, das auch nach heutigem Geschmack noch reizvoll erscheint. Im Zusammenhang mit diesen beiden weitschrittigen Damenzügen (Dh8-h1, Dh8-a8) bekommt sogar der sonst nicht besonders hervorsteckende Schlüsselzug ein ästhetisches Gepräge, da auch er die Dame über acht Felder führt.

Nr. 256 führt ebenfalls durch den mit Damenopfer verbundenen Schlüsselzug (1. Dc7!) eine Zugzwangstellung herbei. Zieht der Springer, folgt nun 2. Dxl+, schlägt der Läufer die Dame, überrascht 2. Sc6 mit einem Matt; das hübscheste Mattbild ergibt sich jedoch durch Selbstfesselung der Verteidigungsfürer, nämlich 1... KXS (Kb5) 2. De5+.

Vor eine schwierige Aufgabe waren die Löser mit Nr. 257 gestellt. Scheinbar präsentiert sich hier eine klare Zugzwangstellung, denn auf jeden Zug von Schwarz hat Weiß ein Matt bereit. Wo aber soll er den Wartezug nehmen, wenn selbst f2xg3 wegen 1... Lg1 versagt? Tatsächlich hat es der Autor beim Aufbau der Stellung auf eine Irreführung der Löser abgesehen (ein Element, auf das wir noch oft zu sprechen kommen werden): Weiß verzichtet auf den so schön bereitgestellten Zugzwang, gibt die Mattführungen 2. Dxc2 (nach d3-d2), 2. Sxg3 (nach Lg1) und 2. Sc3 (nach Sb1 bel.) auf und geht mit 1. Db4! zur Drohung (2. De7+) über. Er entfesselt gleichzeitig den Springer e2, damit dieser zur Verteidigung herangezogen werden kann. Er darf sich solches leisten, denn für 1... Sxd4 hat er 2. Dxd4+ und für 1... Sf4 die hübsche Wendung 2. Te5 bereit. Versucht Schwarz aber mit d3-d2 dem König ein Fluchtfeld zu schaffen, so vernichtet 2. Db1+ brutal auch diesen Plan.

Nr. 258 endlich ist wieder ein Zugzwangstück und zwar ein formales Meisterwerk Shinkmans. Die scheinbare Freizügigkeit der Türme läßt den Gedanken an Zugzwang nur schwer aufkommen und doch wirft 1. Df5! gerade dieses Netz aus. Man suche die verschiedenen Entgegnungen auf jeden einzelnen Turmzug und überprüfe daraufhin die musterhafte Konstruktion; besonders beachte man die Entgegnung auf 1... Te5 und 1... Tc4. Die Mattsetzung ist in diesen beiden Fällen nur möglich, weil der schwarze Verteidigungszug dem eigenen König ein Fluchtfeld raubt. Wir nennen dies Selbstverbau und betrachten dieses strategische Element in den nächsten Aufgaben. Wir wählen dafür Aufgaben aus, bei denen die Häufung des Selbstverbaus den Hauptinhalt bilden, bemerken aber ausdrücklich, daß dieses Element selten allein, sondern meist in Verbindung mit anderen strategischen Ge-

SCHACH

Redigiert von J. Niggli, Kasernenstraße 21c, Bern

- 7. f2-f3¹⁾ e4xf3
- 8. Dd1xf3 Dd8xd4²⁾ 14. Lc1-g5³⁾ Ld7-c6
- 9. Df3-g3⁴⁾ Sg8-f6 15. 0-0-0 Lc6xg2
- 10. Dg3xg7 Dd4-c5⁵⁾ 16. Th1-e1 Lg2-e4
- 11. Lf1-e2 Th8-g8⁶⁾ 17. Lc2-h5 Sf6xh5
- 12. Dg7-h6 Tg8-g6 18. Td1-d8+ Kc8-f7
- 13. Dh6-h4 Lc8-d7⁷⁾ 19. Dh4xh5 Aufgeben⁸⁾

¹⁾ Die viel umstrittene Maroczy-Variante.
²⁾ Unter vielen hier versuchten Moezügen wird der Textzug vom großen Theoretiker Tartakower in seinen letzten Artikeln («Echiquier», «Swiat Szachowy» etc.) hervorgehoben. Gegen eine solche Spielweise des Gegners kann eben Weiß scharf vorgehen, was sich der Weltmeister Aljechin nicht zweimal sagen läßt.
³⁾ Auf 6... Sf6 folgt der Fesselungszug 7. Lg5.
⁴⁾ Im Zeichen des positionellen Opferspiels, während man bisher nur 7. Le3 oder 7. Lc4 (wie in einer Partie Maroczy-Dr. Seitz, Raab 1924) versuchte.
⁵⁾ Hiemit versucht der dänische Großmeister die Materialfrage zur Diskussion zu stellen — er gewinnt einen, gelegentlich zwei Bauern —, doch erweist sich bald wieder einmal, daß im Schach wie im Leben der Geist über die Materie obsteht. — Ratsamer war daher jedenfalls 8... Sf6 nebst 0-0 und eventuell c6, zwecks Verbarrikadierung der Stellung.
⁶⁾ Sozusagen entscheidend!
⁷⁾ Fördert nur die gegnerische Truppenmobilisierung. Besser war nach Ansicht Nimzowitschs sofort 10... Tg8, worauf 11. Dxc7, Sc6 verschwommen wird und Weiß wohl nie in der Partie mit 11. Dh6 geantwortet hätte.
⁸⁾ Besser als dieser instinktive Drohzug war, wie nachträgliche Analysen ergaben, 11... Sg4 mit unklarem Gegenspiel.
⁹⁾ Schwarz versucht eine Gegenaktion.
¹⁰⁾ Wieder ein großzügiger Plan, durch den die lange Rochade schnellstens bewerkstelligt wird. Nicht so kräftig war 14. Lf4, Dd4 etc.
¹¹⁾ Es ist tatsächlich nichts zu machen, z. B.: 19... Kg7; 20. Sxc4, fxc; 21. Lh6+, Kf6; 22. Tf8+, Ke7; 23. Dxc5 usw.

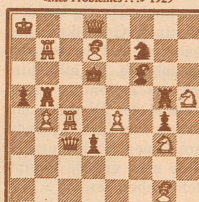
Anmerkungen für die «Zürcher Illustrierte» von Dr. Adolf Seitz.

Löserliste

(Abgeschlossen am 26. September 1931)

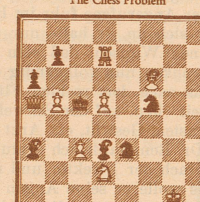
Jeder Löser, der 250 Lösungspunkte erreicht, erhält einen Preis. Der Wettbewerb kann jederzeit begonnen und beliebig unterbrochen werden.
 R. Sigg, St. Gallen, 163 (Lösungen bis zu Nr. 251 berücksichtigt); Frieda Jördy, Hombrechtikon, 151 (bis Nr. 251); L. Bläß, Sprengen, 125 (bis 248); H. Mattenberger, Amriswil, 91 (bis 248); U. Langenegger, Knoblibühl, 62 (248); K. Frommenwyl, Waltenstadt, 46 (251); J. Kappeler, Zürich, 29 (241); W. Hirzel, Schaffhausen, 26 (248); E. Vontobel, Dielsdorf, 21 (244); A. Schod, Winterthur, 21 (241); E. Steiner, Montana, 16 (251); E. Nägeli, Dielsdorf, 15 (244); R. Huppertsberg, Zürich, 2 (248).
 Nr. 239 erweist sich nebenlöslich durch 1. Dc6. Frl. Jördy hat die preisgekörnte Nr. 248 gekocht durch 1. Se1, SxS. 2. Sf1 bel. 1... Sc3+ 2. SxS. 1... Sd4 2. Lc5! 1... Sa3 (b4) 2. LxS.

Problem Nr. 262
 F. LAZARD
 «Mes Problemes...» 1929



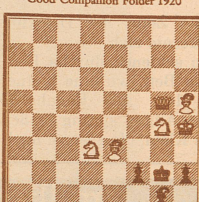
Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 263
 Dr. C. PLANCK
 The Chess Problem



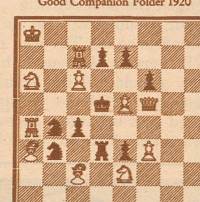
Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 264
 C. G. WATNEY
 Good Companion Folder 1920



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 265
 A. J. FINK u. UA TANE
 Good Companion Folder 1920



Matt in 2 Zügen

Partie Nr. 106
 Ein Sensationsieg des Weltmeisters.
 Gespielt in der 6. Runde des Internationalen Meisterturniers zu Bled am 30. August 1931.

Weiß: Dr. Aljechin. Schwarz: Nimzowitsch.

1. e2-e4	c7-eb	4. Sg1-c2 ⁷⁾	d5xc4
2. d2-d4	d7-d5	5. a2-a3	Lb4xc3+
3. Sb1-c3	Lf8-b4 ⁸⁾	6. Se2xc3	f7-f5 ⁹⁾



malacéine

MALACEINE

SAVON MALACEINE MONPELAS PARIS

donne un teint de fleur

CORNASAN
 vertreibt alle Hühneraugen!

Preis Fr. 1.50 in allen Apotheken u. Drogerien oder durch: Apotheke A. Mucoc. Olten

Abonnieren Sie die Zürcher Illustrierte



Sanatorium La Charmille Riehen bei Basel

Diätetische Kuranstalt. Krankheiten der Verdauungsorgane, Diabetes, Fettsucht, Gicht, Leber- und Nierenleiden. Krankheiten des Herzens und der Gefäße, Nervenkrankheiten, Rekonvaleszenz von akuten Krankheiten, Erschöpfungszustände. — Psychotherapie.

Prospekte und nähere Auskunft durch die Direktion. Aerztl. Leitung: Prof. A. Jaquet.

Das einzigartige Aroma der neuen **Joraktown** Zigarette wird auch Ihnen sicher Freude machen. 20 Stück kosten nur Fr. 1.—. Mancher Fabrikant braucht für solch eine Mitteilung eine ganze Seite, wir nur 1/8. Die Ersparnis finden Sie in der Qualität der **Joraktown**. Kaufen Sie im nächsten Zigarrenladen ein Paket und prüfen Sie selbst ob wir nicht Recht haben.

VEREINIGTE TABAKFABRIKEN A.-G. SOLOTHURN.